



Gunda Fleischhauer: Ich weine und ich lache Tränen

Gunda Fleischhauer: Ich weine und ich lache Tränen. Von Lebensräumen und Lebensträumen traumatisierter Kinder. Westkreuz Verlag (Bad Münstereifel) 2010. 268 Seiten.
ISBN 978-3-939721-23-9.

Besprochenes Werk kaufen

Thema

Dieses Buch beschreibt die Arbeit und das Leben mit traumatisierten Kindern aus Sicht einer Heilpädagogin und Therapeutin in einer Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe. Neben fachlichen Informationen gibt die Autorin einen Einblick in den Alltag eines Kinderdorfes und beschreibt einfühlsam den Heilungsprozess einzelner Kinder als einen langsamen, oft mühevollen, aber machbaren Weg.

Autorin und Entstehungshintergrund

Gunda Fleischhauer ist Gründerin des Erich Kästner Kinderdorfes und lebt seit vielen Jahren als Mutter von zahlreichen Kindern, deren Seelen verletzt wurden. Sie selbst beschreibt sich als „Köchin, Fußballfan, Seelentröster, Lehrerin, Ärztin, Spielkamerad, (...), Kartenspieler, Kerl, Häuptling, Rabenaas, Reibefläche, Manager, (...), Geschichtenerzählerin, Taxifahrer, Waschfrau, Wecker, Buchhalter... Natürlich müssen all diese Aufgaben nicht nacheinander, sondern oft nebeneinander, miteinander oder durcheinander erfüllt werden.“ (Klappentext) In ihren Erzählungen spürt man deutlich die Liebe, die Achtung und den Respekt, die sie ihren Kindern und Jugendlichen entgegenbringt. Ihre Haltung ist geprägt von Empathie und humanistischen Werten, wie sie mit folgendem Zitat aus *Erich Kästners* vier archimedischen Punkten deutlich macht:

„Jeder ist mitverantwortlich, für das, was geschieht, und für das, was unterbleibt.
Und jeder von uns und euch – auch und gerade von euch – muss es spüren,
wann die Mitverantwortung neben ihn tritt und schweigend wartet.
Wartet, dass er handle, helfe, spreche, sich weigere oder empöre, je nachdem.
Fühlt er es nicht, so muss er´s fühlen lernen.“

Mit dieser Handlungsmaxime ist sie angetreten und entwickelte auf Basis von *Kästners* Werten der Wertschätzung und Liebe zu Kindern ein pädagogisches Konzept, das sich über die Jahre immer stärker professionalisierte. Heute bietet das Erich Kästner Kinderdorf in verschiedenen Einrichtungen heilpädagogisch-therapeutische Hilfen für Kinder mit Verhaltens-, Emotions-, Entwicklungs- und psychosomatischen Störungen sowie für Kinder, die einen besonders hohen Betreuungsaufwand benötigen. 2009 feierte das Erich Kästner Kinderdorf sein 35jähriges Jubiläum. Dies nahm *Gunda Fleischhauer* zum Anlass, ihre Erfahrungen seit der Gründung der ersten Kinderdorf-Familie nieder zu schreiben.

Lebensräume und Lebensträume traumatisierter Kinder

Das Ergebnis ist eine Mischung aus Fachbuch, Tagebuchaufzeichnungen und belletristischen Erzählungen einzelner Lebensgeschichten traumatisierter Kinder angereichert mit Gedichten und Zitaten von *Erich Kästner*, sowie eigens für diese Kinder komponierten Liedtexten von *Rolf Zuckowski*, der das Kinderdorf seit langem unterstützt. Mit symbolträchtigen Fotos werden die aufgegriffenen Themen untermalt.

Im **ersten Kapitel** wird der Leser anhand der Geschichte von Oliver, einem unterernährten Kleinkind, das jeden Lebenswillen verloren hatte, als er aufgenommen wurde, in die Welt des Erich Kästner Kinderdorfes eingeführt. Anhand seiner positiven Entwicklung, die er im Laufe der Zeit dank der liebevollen und geduldigen Unterstützung nimmt, erklärt die Autorin die philosophischen Grundlagen und Werte sowie ihr pädagogisches Konzept.

Im **zweiten Kapitel** werden nach und nach immer mehr Kinder und ihre individuelle Unterstützung auf ihren Wegen der Heilung vorgestellt und die vielen Schritte von der Aufnahme eines Kindes bis hin zum Ziel der Selbstständigkeit beschrieben. Dabei werden wichtige Grundlagen der traumapädagogischen Arbeit anhand von Fallbeispielen verdeutlicht

wie Sicherheit und Schutz, der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung und einer stabilen Gemeinschaft sowie die Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags und bei der Lebensplanung.

Im **dritten und letzten Kapitel** wird dann die Geschichte des Erich Kästner Kinderdorfes erzählt und die Entwicklung der pädagogischen Arbeit der Heimerziehung hin zu immer stärker therapeutischer Ausrichtung beispielsweise durch den Ansatz der ressourcenorientierter Stabilisierungsarbeit bei Traumafolgestörungen im pädagogischen Kontext dargestellt.

Diskussion

Gunda Fleischhauer legt kein Lehrbuch der Heimerziehung und kein wissenschaftliches Werk, in dem Methoden der Traumapädagogik nachgeschlagen werden können, vor, sondern ein Buch, das viele konkrete Ideen und Anregungen für den Alltag mit traumatisierten Kindern gibt und dass vor allem eine wichtige Botschaft vermittelt: „Das Beste, was wir einem traumatisierten Kind geben können, ist Liebe und Verständnis und den Mut, sich wieder auf das Leben einzulassen“. Immer wieder werden die tiefen Verletzungen der Kinder und ihre Folgen durch vielfältige Traumatisierungen, Vernachlässigungen sowie körperliche, psychische und/oder sexuelle Gewalterfahrungen deutlich, gleichzeitig verliert die Autorin nie die Hoffnung („Morgen ist ein neuer Tag“) und ihren Blick auf die Ressourcen und die Einmaligkeit eines jeden Kindes. Eindringlich fordert sie Liebe, Respekt und vor allem viel Zeit auch für misstrauische und abweisende Kinder, damit ihre Wunden heilen können und ein kompetentes, gesundes und selbstständiges Leben möglich wird. Ihr oberstes Ziel: „Freude haben, Lachen, ausgelassen sein.“ Es ist ihr wichtig, einen Gegenpol zu bilden zu dem Schweren, das den Kindern widerfahren ist, ihr Selbstbewusstsein zu fördern durch Kreativität, Spiel, Musik und Sport sowie Bedingungen zu schaffen, in denen sie sich ihren Begabungen und Fähigkeiten entsprechend entwickeln können. Dabei beruft sie sich auch auf aktuelle Forschungsergebnisse der Neuropsychologie und Traumapädagogik und untermalt diese durch ihre Erfahrungen im Umgang mit ihren Kindern. Die Basis ist die alltägliche, selbstverständliche Sicherheit im Innen und Außen (da gerade diese Kinder immer wieder durch Ängste destabilisiert werden), die sich in einem sehr klar strukturierten Tagesablauf mit berechenbaren Strukturen, Grenzen und Ritualen niederschlägt. Und sie stellt unterschiedliche Ideen und Angebote vor, die Kinder neugierig machen, ihr Selbstvertrauen stärken und in ihrem Prozess der Verarbeitung der Kindheitserfahrungen helfen. Zur Förderung der Selbstregulation, zur Beruhigung und zum Trost hat sie beispielsweise gute Erfahrungen mit dem Erzählen von Märchen gemacht, aus dem manchmal ein Erzählen der eigenen Geschichte wird. Oder sie beschreibt, wie sehr Kinder beim Heilpädagogischen Reiten vom Kontakt und Vertrauen zum Tier profitieren.

Insgesamt hätte die Autorin sich etwas knapper fassen können, um die zentralen Botschaften des Buches zu vermitteln. Über 250 Seiten strapazieren etwas die Geduld der Leserschaft, ebenso wie die vielen unterschiedlichen Lebensgeschichten und Namen der einzelnen Kindern und Jugendlichen.

Dennoch greift die Autorin aktuelle Diskussionen um die Handlungskompetenz in der Kinder- und Jugendhilfe auf und macht deutlich, wie wichtig neben der Vermittlung von Fach- und Methoden-Wissen und -Können die innere Haltung der pädagogischen Fachkraft ist. Sie betont die Wichtigkeit von Supervision und stützenden Gesprächsrunden zur eigenen Selbstfürsorge der Fachkräfte, aber auch für die adäquate Unterstützung der Kinder. Zudem betont sie, wie wichtig die Vernetzung mit Ärzten und Fachärzten, Therapeutinnen, Logopäden, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und natürlich auch mit den Mitarbeitern des Jugendamtes ist. Das Ziel muss das gemeinsame Erarbeiten einer individuellen und vor allem achtsamen Hilfe und das Kind im Mittelpunkt aller Überlegungen sein.

Fazit

Ein sehr engagiertes und persönliches Buch einer Autorin, die sich seit über 35 Jahren mit Entschlossenheit, Mut und Liebe für Kinder engagiert, die in den ersten und so wichtigen Jahren für die kindliche Entwicklung auf der Schattenseite des Lebens aufwachsen mussten. Es ist ein flammendes Plädoyer für ein Recht auf Schutz, Sicherheit, Stabilität, Respekt, Kontinuität, Identität, positive emotionale Bindungen und die Entwicklung einer gesunden Lebensperspektive für seelisch verletzte Kinder.

Rezensentin

Dipl. Soz.-Päd. Julia Gebrande

E-Mail Mailformular

Besprochenes Werk kaufen

Sie fördern den Rezensionsdienst, wenn Sie diesen Titel – in Deutschland **versandkostenfrei** – über den socialnet Buchversand bestellen.

Zitiervorschlag

Julia Gebrande. Rezension vom 14.10.2011 zu: Gunda Fleischhauer: Ich weine und ich lache Tränen. Westkreuz Verlag (Bad Münstereifel) 2010. 268 Seiten. ISBN 978-3-939721-23-9. In: socialnet Rezensionen, ISSN 2190-9245, <http://www.socialnet.de/rezensionen/11972.php>, Datum des Zugriffs 20.01.2012.

Urheberrecht

Diese Rezension ist, wie alle anderen Inhalte bei socialnet, urheberrechtlich geschützt. Falls Sie Interesse an einer Nutzung haben, treffen Sie bitte vorher eine Vereinbarung mit uns. Gerne steht Ihnen die Redaktion der Rezensionen für weitere Fragen und Absprachen zur Verfügung.

Zur **Rezensionsübersicht**

Zum **Seitenanfang**

© 2010 socialnet GmbH, Bonn

14.10.2011